

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Verlag
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Samstagshefte
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 109.

Dienstag, 15. Mai 1894, Abends.

47. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorabnahme in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der k. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Freiwillige Gutsversteigerung.

Auf Antrag der Erben des verstorbenen Gutsbesizers **Franz Eduard Riebling** in **Unterreußen** sollen die zum Nachlass gehörigen Grundstücke Fol. 6 des Grund- und Hypothekenbuchs für Unterreußen Oshager Anth. und Folium 576 desjenigen für Strehla, Nr. 19 des Grundkatasters für Unterreußen, welche 37 ha 48 a — 67 Acker 217 □ R. Fläche enthalten, mit 998,00 Steuerseinheiten belegt sind, einschließlich des in einem besonderen Verzeichnisse aufgeführten mit zur Versteigerung gelangenden lebenden und todtten Wirtschaftsinventars auf 87,130 Mk. gewürdet worden sind,

Mittwoch, den 30. Mai 1894,
Vormittags 11 Uhr

im Nachlassgrundstücke in Unterreußen durch das unterzeichnete Amtsgericht meistbietend versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen sowie das Verzeichniß des mit zur Versteigerung gelangenden Inventars können im Nachlassgrundstücke und an Amtsgerichtsstelle eingesehen werden.
Riesa, den 4. Mai 1894.

Königl. Amtsgericht.
Kommissionär **Sinz.**

Sch.

Kirchens-Verpachtung.

Die diesjährige Kirchennutzung in der hiesigen **Mittergutsflur** und auf der **Pauscher-Chaussee bis zum Wenzstein**, soll **Donnerstag, den 24. Mai 1894** Nachmittags 2 Uhr, in der Rathsherren-Versteigerung versteigert werden.

Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten. Die Pachtbedingungen können hier eingesehen werden.

Riesa, am 15. Mai 1894.

Der Stadtrath.

J. A. F. Grundmann, Stadtrath.

Druck.

Tagesgeschichte.

Dieser Tage ist der im Auftrag der nationalliberalen Partei herausgegebene Bericht über die Reichsgesetzgebung in der zweiten Session der IX. Legislaturperiode (1893/94) jetzt erschienen. Es ist ein ziemlich starkes Pöft, dessen größerer Umfang sich aus der Wichtigkeit der dargestellten Gegenstände, namentlich der Handelsverträge und der Finanz- und Steuerreform, erklärt. In einigen Schlussbetrachtungen heißt es: Der einzige große positive Erfolg waren die Handelsverträge, deren Zustandekommen von außerordentlich beständigen Kämpfen, von einer bedenklichen Erregung der Gegensätze und Leidenschaften und von manchen Erscheinungen begleitet war, die auf tiefe Störungen in unserem politischen Leben hinwiesen. Die Kämpfe zwischen den wirtschaftlichen Interessen waren noch niemals mit solcher Leidenschaft ausgefochten worden, und es wird lange dauern, bis hier wieder Versöhnung und Verständigung eintritt. Es waren grundverschiedene Mehrheiten gewesen, welche bei entscheidenden Abstimmungen den Ausschlag gaben, bald die Rechte, bald die äußerste Linke. Eine sichere Reichstagsmehrheit, mit der eine feste, zielbewusste Politik getrieben werden kann, ist nicht vorhanden. Eine bedauerliche Erscheinung war die andauernde Beschlussunfähigkeit des Reichstags. Mit Ausnahme einzelner großer Abstimmungen, wo allerdings ein fast vollständiges Haus sich versammelte, war der Besuch andauernd ein überaus spärlicher; die wichtigsten Verhandlungen fanden vor leeren Bänken statt, und fortwährend mußten Rücksichten in der Geschäftsabhandlung genommen werden, um nicht Auszählungen hervorzarufen. Ueber die Finanz- und Steuerreform, wie sie nach den Verhandlungen und Entschliessungen des Reichstags sich darstellt, wird bemerkt: Die Reform der Börsensteuer war der einzige dürftige Gewinn des großen Steuerfeldzuges. Der Reformplan war aber nicht endgiltig abgelehnt (das ist bei dem Zwang der Thatfachen nicht möglich) sondern nur vertagt. Was im Reich zur Bestreitung seiner Bedürfnisse nicht aufzubringen ist, das müssen eben die Einzelstaaten herbeischaffen, und sie sind dazu nach Lage ihrer Finanz- und Steuerverhältnisse nicht mehr im Stande. Der Druck auf den widerwilligen Reichstag muß von den Einzelstaaten ausgehen und wird sicher nicht ausbleiben. Es hat sich schon im bisherigen Verlauf der Angelegenheit eine starke Verschiedenheit zwischen den Vertretungen der Bundesstaaten und des Reichs in der Auffassung der Steuerfrage geltend gemacht, und wir werden die Wirkung erleben, wenn erst in den Haushaltungen der Einzelstaaten die harten Thatfachen handgreiflich hervortreten. Die Schönsüßbereien und Staatskünstelchen, mit denen der Abg. Richter das Defizit hinwegzuzaubern suchte, werden sich rasch in ihrer ganzen Verheit entthüllen. Die Bundesstaaten kämpfen alle jetzt schon mit Fehlbeträgen; die direkten Steuern sind überall bereits bis zu einem Maas gesteuert, daß die mittleren Stände, auf denen das Schwergewicht der Belastung ruht, schlechterdings nicht mehr fähig sind, noch mehr zu leisten. Andere Steuerquellen von irgend welcher Ergiebigkeit aber sind für die Einzelstaaten nicht vorhanden. Daraus muß eine Nothlage entstehen, die mit der Zeit geradezu die Lebensfähigkeit nan. entlich der kleinen Bundesstaaten bedrohen würde.

Deutsches Reich. Am Pfingstsonntag Mittag ist in Berlin der bekannte Geschichtsforscher und Diplomat **Kurt v. Schöler** gestorben. Schöler, der am 5. Januar 1822 zu Lübeck geboren wurde, und somit ein Alter von

72 Jahren erreicht hat, widmete sich in Göttingen, Bonn und Berlin orientalischen und historischen Studien, deren reiche Ergebnisse er in einer Anzahl größerer und kleinerer Schriften niedergelegt hat. Später trat er in den preussischen diplomatischen Dienst, wurde zunächst Geschäftsträger in Rom, dann Ministerresident des Norddeutschen Bundes in Mexico, 1871 deutscher Gesandter in Washington und schließlich preussischer Gesandter beim päpstlichen Stuhl in Rom, wo er seine Hauptaufgabe, die Beilegung des Kulturkampfes in Preußen-Deutschland mit dem Vatikan glücklich löste. Unter dem neuen Kurse zog er sich ins Privatleben zurück, wie die Bismarck-Fronde behauptet, gegen seinen Willen durch Intriguen zu diesem Schritte bewogen. Schöler war ein Mann von einer Urbanität der Umgangsformen und von einer so umfassenden Bildung, wie sie sich auch in seinen Kreisen nur wenige Personen anzueignen vermochten. Sein reiches Wissen und sein offener Blick befähigten ihn, vorurtheilslos an die die neue Zeit bewegenden Fragen heranzutreten und den Gestaltungen der modernen Gesellschaft Verständnis entgegenzubringen. Er war ein ganz moderner Geist mit klassischer Bildung.

Die Vorbeeren, welche die Polen in unsern östlichen Provinzen im Kampf um ihre nationalen Ansprüche gepflückt haben, lassen die Dänen in Nordschleswig nicht schlafen. Im Abgeordnetenhaus brachten noch kurz vor der Vertagung die beiden dänischen Abgeordneten zwei Anträge ein, von denen der erste eine Aenderung der Landgemeinverfassung der Provinz Schleswig-Holstein bezweckt. Für die Wahl der Gemeindevorsteher soll die Bestätigung nicht verjagt werden dürfen, wenn er nach Lebenswandel und technischer Befähigung dazu geeignet scheint, d. h. mit anderen Worten: man will die Möglichkeit haben, dänischgesinnte und an deutschfeindlichen Agitationen theilnehmende Personen in das Amt eines Gemeindevorstehers zu bringen. Der zweite Antrag ist die Wiederholung eines früheren und fordert da, wo die Kirchensprache dänisch ist, auch den Religionsunterricht ausschließlich in dieser Sprache, und nebenbei, wenigstens zwei Stunden wöchentlich, Unterricht in der dänischen Sprache. Zur Unterstützung dieses Antrages wurde von einer Anzahl von Geistlichen aus Nordschleswig eine Petition an den Kultusminister gerichtet; letzterer wollte jedoch die Deputation, welche ihm die betreffende Adresse überreichen sollte, nicht empfangen und erklärte sich nur bereit, den an der Spitze der Bewegung stehenden Probst Neuter aus Broder persönlich zu empfangen. Dies geschah am 18. April, wobei Probst Neuter nach seinen jetzt von ihm selbst veröffentlichten Mittheilungen nicht im Zweifel darüber gelassen wurde, daß die Nothstände in Bezug auf Sprachenverhältnisse und Kirchenwesen, soweit solche wirklich beständen, nicht auf dem in der Adresse bezeichneten Wege beseitigt werden könnten; denn durch die Art der dänischen Agitation sei die Sache zu einer politischen Frage von Bedeutung gemacht worden. Der Anlauf, den die dänische Partei hier gegen das Deutschthum unternommen wollte, kann also als abgeschlagen gelten, wenn auch der Bittsteller die gute Zuversicht nach Hause genommen hat, daß nicht allein eine sorgfältige Prüfung der Lage erfolgen werde, sondern auch, daß in einer oder der anderen Weise der vorgetragene Bitte wird Rechnung getragen werden.

Frankreich. In Frankreich ist die Belangung vor den Anarchisten und ihrer Dynamitpropaganda nach wie vor die größte Sorge der Regierenden. Der Unterrichtsminister Spuller wies am Sonnabend bei dem Empfang der Stadt-

vertretung von Poitiers nachdrücklich auf die Nothwendigkeit hin, daß sich die staatsverhaltenden Elemente vereinigen müßten, um wirksam an der Vertheidigung der heutigen Gesellschaftsordnung zu arbeiten. In Erwiderung auf eine Adresse der Geistlichkeit erinnerte der Minister an das von ihm in der Kammer gegebene Versprechen, in ausgedehntester Weise den Geist der Toleranz in den Beziehungen mit der Kirche zu pflegen, um Reibungen und Zwietracht zu vermeiden. — Inzwischen ist in Paris der Urheber der Explosion in der Rue Kleber in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag in der Person des Kellners oder Kammerdieners Toraincy verhaftet worden. Derselbe war schon einmal als Anarchist in Haft genommen; die Zeugen sollen ihn wiedererkannt haben.

England. Wir haben bereits erwähnt, daß die Lage der englischen Regierung keine sehr beneidenswerthe ist. Gestützt auf eine schwankende Mehrheit, die jeden Augenblick sich in das Gegentheil verwandeln kann, vermag sie keine Vorlage von größerer Tragweite und Wichtigkeit einzubringen, ohne fürchten zu müssen, daran täglich Schiffbruch zu leiden. Daß dieser Zustand auf die Dauer unhaltbar ist, bedarf wohl keiner näheren Begründung. Gegenwärtig beträgt die liberale Regierungsmehrheit im Unterhause dem Namen nach 36, in der That ist sie aber, wie die letzte Abstimmung über den Haushaltsvoranschlag gezeigt hat, auf 14 herabgesunken. Zu dieser Abstimmung schreibt nun die liberalen Regierung allerdings nicht genuegte konservative „Morning Post“: „Die Abstimmung hat nicht nur das Schicksal des Haushaltes, sondern auch das des Ministeriums besiegelt. Gestern ist die Bill einer Katastrophe entgangen, wir stehen aber erst am Anfang der Katastrophe, die Schwierigkeiten beginnen bei der Einzelberatung. Niemand hat das Schicksal des Ministeriums beschleunigen wollen, aber seine Untüchtigkeit und seine leeren Ueberhebungen sind zum öffentlichen Aergerniß geworden.“ Ganz ähnliche Schlüsse zieht der „Standard“, und auch die „Times“ sagt: „Wöge Sir William Harcourt und eine Krisis genieschen lassen, welche das Fallen der Regierungsmehrheit auf 14 anzeigt. Wöge Jeder wissen, wie es eigentlich mit uns steht!“

Indien. Zur Lage in Indien hält der „Spectator“ die Behauptung aufrecht, daß sich dort etwas vorbereite, und fordert dringend auf, sich nicht der Sicherheit hinzugeben. Auch der „Speaker“ und der „National Observer“ sind der Ansicht, daß etwas nicht stimmt und daß sehr bemerkbare Symptome der Unzufriedenheit vorhanden sind. Der heute in Calcutta erscheinende „Englisman“ veröffentlicht einen Brief aus Behar, einem Ort, in dessen Umgebung Mangobäume befruchtet wurden. Diese Prozedur wird darin als Mittel bezeichnet, um Massen zu veranlassen, sich an den heiligen Cisternen von Jandpur zu versammeln, wo nach dem Glauben des Volkes die Götter ein Orakel hinsichtlich des Schuzes der Röhre und der Vertreibung der europäischen Indigopflanzler in Behar geben werden. Der Brief sagt ferner, man glaube, daß schon ein Versuch gemacht worden sei, eine heimische Organisation zur Vertreibung der Pflanzler zu bilden.

Amerika. Der Jahresbericht der deutschen Gesellschaft der Stadt New-York enthält über die Ausichten auf Anstellung und Erwerb in den Vereinigten Staaten folgende für Auswanderungslustige beherzigenswerthe Stelle: „Wirtliche Landarbeiter ausgenommen, welche im Frühjahr und Sommer in den westlichen Staaten zeitweise auf Arbeit rechnen dürfen, können wir keinem Arbeitssuchenden Hoffnung

machen, und wir wiederholen unsere alljährliche Warnungen an Handlungsgehilfen, Lehrer, Schreiber, Gelehrte, Prediger, Telegraphisten, Beamte und namentlich an Studenten und Offiziere, selbst unter den ungünstigsten Verhältnissen, unter denen sie drücken zu leiden haben mögen, sich nicht zur Auswanderung zu entschließen. Für diese Klasse Leute ist thätlich keine Aussicht weder jetzt noch später. Die wenigen Ausnahmefälle kommen nicht in Betracht."

Vertilches und Sächsisches.

Nieja, 15. Mai 1894.

— Tagesordnung der öffentlichen Stadtverordneten-Sitzung für Donnerstag, den 17. Mai 1894, Nachmittags 6 Uhr. 1. Vorlegung der Zeichnungen, Kostenschläge u. d. d. projektierten Kirchenneubau betreffend. 2. Vorlegung der Pläne, Kostenschläge u. s. w. für den Schlachthofbau, diesfallsige Beratung, sowie Beschlussfassung über Beschaffung des Baulapitals. 3. Verküpfung eines kommunalen Parzellenteils an Frau Bürger hier. 4. Nachverwilligung von 59,15 M. für Wehrmittel. 5. Mitteilung des Stadtraths über die Höhe der diesjährigen Anlagen- u. Einnahme. 6. Abgabenerlaß und Restanten-Regulativ.

— Pfingsten, das schönste und lieblichste der Feste im Jahre, das Fest der Blumen und der „Maien“, war diesmal — abgesehen von dem Sprühregen am Abend des ersten und am Morgen des zweiten Feiertags — durch das herrlichste Wetter ausgezeichnet und man konnte seinen Zauber, der uns über die nüchterne Prosa des vielgeschäftigten trockenen Alltagslebens emporhebt und Herz und Gemüth für eine beglückende poeivolle Feststimmung empfänglich macht, voll und ganz empfinden. Nicht haben die beiden unwillkommenen Frühlingsgäste, die bösen „Weinmörder“ Pantratus und Servatius, die diesmal just zu dem Feste sich eingefellt hatten, es vermocht, die Festfreude in unliebbarer Weise zu stören und einen Miston in die Harmonie des Festjubels zu bringen. Bei klarblauem Himmel und hellem Sonnenschein und einer milden Temperatur, die den Aufenthalt in der freien, jetzt mit allen Frühlingsreizen geschmückten Natur zu einem höchst angenehmen, Körper und Geist erquickenden machte, sind die Festtage zur vollen Zufriedenheit aller Touristen zu Berg und zu Thal, aller Spaziergänger in Feld und Wald und aller Besucher der Garten- und Parkkonzerte und der Schützenfeste mit Sang und Klang, mit Blumenkranz und Blütenpracht dahingerauscht. Die hier zum ersten Feiertage veranstalteten beiden Parkkonzerte und das Konzert auf dem Schützenhause hatten sich eines lebhaften Zuspruchs zu erfreuen. Am zweiten Feiertage Mittags gegen 2 Uhr fand, nachdem in üblicher Weise in den Morgenstunden Bedrauf und Reveille und am Vorabend der Zapfenstreich vorausgegangen waren, mit Musik und Trommelwirbel der Festauszug der Schützen statt, worauf das diesjährige Königsschießen seinen Anfang nahm. Ein zahlreiches Publikum aus Stadt und Land hatte sich auf dem Festplatze eingefunden, dessen Reihen sich aber in Folge der drohenden Gewitterwolken, die sich gegen Abend am Himmel aufzührten, stark lichteteten. Glücklicher Weise kam das Gewitter hier nicht zur Entladung, ist aber weiter oben ausgebrochen. So hat es in Diesbar und in Großenhain gewittert und stark geregnet. Heute zum sogenannten dritten Feiertage strahlte die Sonne wieder in vollem Glanze.

— Zur Einlieferung von Paketen ohne Berthangabe ist auch durch die Paketbestellereinrichtung der Post, soweit dieselbe unter Verwendung von Pferdekraft stattfindet, Gelegenheit geboten. Die im Dienst befindlichen Paketbesteller nehmen die Pakete entweder innerhalb der Häuser selbst, welche sie zum Zwecke der Bestellung oder Abholung betreten, oder an denjenigen Stellen entgegen, wo ihr Fahrwerk jeweilig hält. Auch kann bei der Postanstalt die Abholung von Paketen aus der Wohnung schriftlich bestellt werden. Für derartige Bestellscheine oder Bestellkarten wird eine Gebühr nicht erhoben. Für die von den Postbestellern auf ihren Bestellsfahrten eingesammelten gewöhnlichen Pakete kommt außer dem Porto eine Nebengebühr von 10 Pf. zur Erhebung, welche im Voraus zu entrichten ist.

— In Sachsen giebt es zur Zeit nicht weniger als 658 emeritirte Lehrer, ohne diejenigen, die aus anderen Staaten zugezogen sind.

— Für die heute am 3. Pfingstfeiertage stattfindende socialdemokratische sächsische Landesversammlung waren im Ganzen 26 Anträge eingegangen. Bezüglich der Delegirtenwahl wünschten Einige, daß sie nicht mehr nach Reichstags-, sondern nach Landtagswahlkreisen erfolge, Andere, daß nach Amtsbezirken gewählt werde. Die „Genossen“ des 7. Reichstagswahlkreises (Weißer-Großenhain-Nieja) wollen in Zukunft freie Hand in Bezug auf die Presse haben; die voigtländischen Genossen möchten gerne, daß die ehemals deutsch-freisinnige „Voigtländische Volkszeitung“ als Parteiorgan anerkannt werde. Im 14. Reichstagswahlkreise (Borna-Rochlitz) will man einen angestellten und von der Partei unterstützten Agitator, eine auf Kosten der Partei gemiethete oder erbaute Räumlichkeit und Entsendung eines Redners zu jeder dort stattfindenden antifemistischen Versammlung. Flugblätter aller Arten werden gewünscht, so ein allgemeines über die Gemeinderathswahlen, ferner eins über die Stellung der Beförderer zur Socialdemokratie, weiter eins über die Lage der Landbevölkerung, endlich eins über die Verhältnisse des Spielwaaren-Bezirks im 20. Reichstagswahlkreise (Zschopau-Marienberg). Von sonstigen Wünschen mögen noch folgende hervorgehoben werden: Die Chemnitzer Genossen möchten, daß nur allein die Landesversammlung das Recht habe, Candidaten für die Landtagswahl aufzustellen, die Leipziger wollen bei Reichstagswahlen Doppelcandidaturen unbedingt vermieden wissen. Aus verschiedenen Theilen des Landes wird der Wunsch laut, einen „Centralvertrauensmann“ zu ernennen oder eine Controlstelle zu errichten zur Entgegennahme von Strafverfügungen, Gerichtsbeschlüssen, Beschwerden und Schriftstücken über sogenannte Polizei- Uebergriffe.

Endlich soll die Landtagsfraktion nach jeder Session einen gedruckten Bericht über ihre Thätigkeit herausgeben.

— Zur Geschäftslage auf der Elbe schreibt das „Schiff“: Die Lage des Frachtenmarktes in Hamburg gestaltet sich in letzter Zeit ziemlich ruhig; die zur Verschiffung angebotenen nicht beträchtlichen Gütermengen fanden bei verhältnismäßig geringem Vorrath an verfügbarem leeren Schiffsraum rasch Abnahme. Die Frachtrachten ab Hamburg blieben gegen die Vorwoche in der Hauptsache unverändert und betragen nach Magdeburg für Getreide, Düng- und Futtermittel 18 Pf., Petroleum 22 Pf. für 100 kg, Heringe 50 Pf. für die Tonne; nach Schönebeck durchschnittlich 2 Pf. mehr als nach Magdeburg; nach Wallwischhafen für Kohlen und Getreide 24 Pf., Stückgüter 40/55 Pf.; nach Nieja, Dresden für Kohlen und Getreide 30 Pf., Petroleum 33 Pf., Reis 35/40 Pf., Stückgüter 40/60 Pf. für 100 kg; nach Laube 10 Pf., nach Auffig 15 Pf. für 100 kg mehr als nach Nieja-Dresden. — In Magdeburg blieb die Zuderfracht nach Hamburg bei ziemlich mattem Geschäft auf 16/24 Pf. für 100 kg stehen. Für Salz zahlte man ab Schönebeck nach Hamburg 10 Pf. für 100 kg reine Fracht. — Im böhmischen Elbunmündungsgebiet verblieb es in Zuder bei dem mäßigen Verkehr; die in Kohlen gemachten Abschlässe waren mittelmäßig, während sich die Frachten dafür in den letzten Tagen etwas besetzten konnten, weil die Wasserbespeisung von oberhalb gleichmäßig Fall meldeten. Auffig notirte zuletzt für Kohlen nach Dresden 17 M. für den Wagen, nach Magdeburg 28 Pf. für das Doppelfoeliter, nach Hamburg 12 1/2 Pf. für den Centner.

— Gröblich. Am 11. Mai hielt der Verein für volkswissenschaftliche Gesundheitspflege seine 5. Monatsversammlung ab und sprach Herr Dr. med. Peggold über die Schutzpocken-Impfung. Der Herr Redner ging von der Schwierigkeit und den Unannehmlichkeiten, welche die Impfung im Gefolge hat, aus und verbreitete sich über die Veranlassung des Schutzpocken-Impf-Befehles, schilderte die Pocken-Krankheit, ging auch auf die Veranlassung zur Wieder-Impfung näher ein. Besonderes Interesse erregten auch die Mittheilungen über die Herstellung der Vaccine. Nachdem der Herr Referent noch die Bestimmungen für die Eltern der Impflinge bez. der Impfung mitgetheilt, ging er auf die Impfung, den Vorgang und die Folgen derselben näher ein. Zum Schluß wies der Herr Redner noch nach, wie die Behörde nicht nur berechtigt, sondern sogar verpflichtet sei, zu gesetzlichen Bestimmungen, wie es das Schutz-Pocken-Impf-Befehl ist. Allgemeiner Beifall lohnte die viele Mühe, welche Herr Dr. med. Peggold auf seinen Vortrag verwandt hatte. Da dieser Vortrag gerade in die Impfzeit fällt, erregte er ganz besonderes Interesse. In Gröblich mußte die Impfung wegen häufigen Auftretens des Keuchhustens verschoben werden.

Dresden, 11. Mai. In den Arzneikassen eines Curpulschers gewährt ein Straßensahnen Einbildung, das vor dem hiesigen Landgericht zur Beurtheilung des Arbeiters Karl Hermann Nuhland zu vier Jahren Zuchthaus führte. Derselbe hat in Dresden und in zahlreichen Dörfern mit seltener Dreistigkeit daraufflos geboctert. Er schwindelte den Leuten vor, daß er Mittel gegen alle Krankheiten besitze. Wie der als Zeuge vernommene Inhaber der Engel-Apothke in Dresden aus sagte, bestanden diese Mittel aus Regenwürmeröl, Smedeköl, Kampferöl, Mohöl, Terpentinöl, Salmiakgeist, Wachholderöl, Epidöl und einigen anderen Delen. Dieselben wurden verschiedenartig zusammengemischt und gegen Kopfschmerz, Gliederlähmung, Laubstummheit und, zahlreiche andere innere und äußere Krankheiten verschrieben, natürlich gegen gute Bezahlung. Die Recepte verfaß der Curpulscher mit geheimnißvollen Schörkeln, um seiner Kunst ein gelehrtes Ansehen zu geben. Wie der als Zeuge vernommene Apotheker aus sagte, waren die Mischungen des Angellokten nichts weiter als eine „alte Schächerlmiere“, die auch heute noch vielfach auf dem Lande zum Einreiben des Viehes verwandt wird.

— Dresden, 15. Mai. Vom 22. bis 25. Mai findet hier die Generalversammlung des Vereins für Rübendruckindustrie statt, wozu aus ganz Deutschland bereits zahlreiche Anmeldungen vorliegen. — Ihre königlichen Hoheiten Prinz Friedrich August und Gemahlin reisten heute Vormittag ohne Begleitung nach Sibyllenort in Schlesien. Die hohen Herrschaften lehren Freitag wieder zurück.

Dresden, 12. Mai. Ein großes Hinderniß für die Schifffahrt auf dem Elbstrom wird durch die Verlegung der Weiseritz aus dem Wege geräumt. Der ausgebreitete Heger, welcher sich am Ausfluß der alten Weiseritz bis weit in das Strombett der Elbe hinein erstreckte, das Fahrwasser einengte und die Schifffahrt zwang, in weitem Vogen diese Sandbank zu umfahren, wird jetzt abgedagert und dadurch von der Marienbrücke aus eine gerade Fahrtrinne geschaffen. Die großen Riesmassen, welche an der erwähnten Stelle herausgeschafft werden, finden sofortige Verwendung. Man verladet dieselben auf Baulorries, und auf diesen wird das Material auf der Hufeisenbahn über den Abstellbahnhof nach der Marienbrücke befördert, von welcher tagtäglich Hunderte von Wagen nach den Friedrichstädter Promenaden zur Aufschüttung des mit der Brücke parallel laufenden Bahndammes abgeladen werden.

Waldheim, 11. Mai. Nach dem Vermögensverzeichnis der Stadt Waldheim nach dem Abschluß vom 31. December 1892 hat das Vermögen der Stadt Ende December 1891 629 838,74 M. und 1892 679 431,82 M. betragen, mithin in einem Jahre um 49 593,08 M. zugenommen.

Zwickau, 12. Mai. Ein im Gewerbeinspectionsbezirk Zwickau sesshafter Industrieller hatte einen jugendlichen Arbeiter 30 Stunden lang ohne Unterbrechung beschäftigt und wurde deshalb vom Landgericht Zwickau zu 1500 Mark Geldstrafe verurtheilt.

Roswein, 12. Mai. Unter städtischer Aufsicht wird auch hier eine Baugewerkschule eingerichtet werden. Laut eines Vertrags mit Herrn Bauhaußdirektor Keller hat die

Stadtgemeinde auf fünf Jahre eine jährliche Subvention von 800 Mark zu zahlen und für die Schulmentarion, ausschließlich der Lehrmittel, Sorge zu tragen. Das für die Schule erworbene Haus befindet sich in der Nähe des Rathhauses.

Freiberg. Die unter dem Protectorate Sr. Majestät des Königs zu veranstaltende erzgebirgische Gewerbe- und Industrie-Ausstellung wird am 16. Juni eröffnet. Die einzelnen Bauten, welche sich auf dem 30 000 Quadratmeter großen Platz erheben, sind der Vollendung nahe. Die Ausstellung wird des Interessanten und Sehenswerthen viel enthalten und die seltene Vielseitigkeit der erzgebirgischen Industrie zur Erscheinung bringen; sie wird, auf früher gewonnene Erfahrungen basirend, gewichtige Fortschritte in der inneren Organisation, größerer Reichhaltigkeit, vermehrte Bequemlichkeiten für Aussteller und Besucher in sich vereinigen und dürfte so ein gutes Informations- und Bildungsmittel für Alt und Jung werden. Möge sie eine Belebung aller Erwerbsverhältnisse überhaupt als segensreichste Wirkung im Gefolge haben.

Veisnig, 12. Mai. Ein entsetzliches Unglück, wobei drei blühende Menschenleben zu Grunde gingen, hat sich gestern Nachmittag im nahen Gersdorf ereignet. Der beim Gutsbesitzer Riebig bedienstete 18jährige Knecht Friedrich hatte Schwefelsäure zum Binden des Ammoniak in die Zaugenrube zu schaffen. Zu diesem Zwecke war eine Leiter in die Grube gestellt worden. Pöblich wurde Friedrich bei seiner Beschäftigung durch die Einwirkung der der Grube entstehenden Gase ohnmächtig und stürzte in die Grube. Der Gutsbesitzer bemerkte diesen Vorfal und stieg zur Rettung in die Grube, allein auch ihn ereilte dasselbe Schicksal. Auf das Geschrei der übrigen anwesenden Gutsbewohner kam der demobachte 21jährige Stuhlauergehilfe Wagner herbei und wollte die Unglücklichen retten; doch der Kermste mußte das Schicksal seiner Borgänger theilen. Ein Bierter, Vater von sechs Kindern, des es auch noch wagen wollte, die drei Unglücklichen zu retten, wäre wohl auch noch zu Grunde gegangen, wenn man ihm nicht zur Vorsicht eine Leine um den Leib gebunden hätte; denn kaum betrat er die Leiter, so verlor auch er die Besinnung, worauf man ihn aber schleunigst noch zurückziehen konnte. Als es nun endlich gelang, die drei Berunglückten zu bergen, war es leider zu spät; denn alle Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Der Gutsbesitzer Riebig ist kaum 30 Jahre alt und war eine beliebte Persönlichkeit.

Limbach, 12. Mai. Bei einem am Donnerstag stattgehabten Gewitter schlug der Blitz in den Thurm der im Bau befindlichen neuen Kirche in Hartmannsdorf und schädigte hauptsächlich zwei Handarbeiter durch erhebliche Brandwunden an den Armen, an der Brust und den Beinen. Die übrigen Arbeiter wurden mehr oder weniger betäubt.

Schwarzenberg, 12. Mai. Bei dem gestrigen Gewitter schlug der Blitz durch das Dach des Vippold'schen Hauses in Vermögrün und richtete in dem Hause mehrfachen Schaden an. Ein Mann wurde stark betäubt zu Boden geworfen.

Treuen, 12. Mai. Der Bahnarbeiter Max Otto Limbender aus Perlas hat geständige Mord an 28. Februar ds. Js. die Johanne Christliche Lent von Perlas bei Treuen am Baldessaume vorsätzlich getödtet. Mit diesem schweren Vergehen beschäftigte sich am gestrigen Tage der Schwurgerichtshof in Plauen. Der Tod der unglücklichen Lent war durch mehrere Stiche herbeigeführt, die ihr mit einem Messer in den Hals beigebracht worden waren. Limbender sagte vor dem Schwurgerichtshofe aus, den Mord im Zustande der Trunkenheit begangen zu haben. Er habe die Lent mit einer Selterswasserflasche geschlagen und sie mit einem Schnappmesser erstochen, nachdem er vorher mit ihr einen Wortwechsel gehabt. Es wurden mehrere Zeugen vernommen, deren Aussagen in der Hauptsache bestätigten, daß Limbender zu der Zeit, wo er den Mord begangen, sich in angetrunkenem Zustande befunden hat. Limbender wurde vom Schwurgerichtshof zu 7 Jahren Zuchthaus und achtjährigem Ehrenrechtsverlust verurtheilt.

Falkenstein. Unsere Gegend wurde am 10. Mai von zwei heftigen Gewittern betroffen. Das erste war mit Schlofenfall verbunden. Die Felsköpfer überschütteten in kurzer Zeit unsere Kluren, ohne jedoch nennenswerthen Schaden anzurichten. Der Regen strömte unaufhaltsam hernieder und verwandelte die Straßengraben in kleine Bäche. In die Kelleräume der an der Delsnitzer Straße gelegenen Häuser drang das Wasser ein und war bis Freitag früh noch nicht entfernt, obwohl dasselbe mit der Feuerpritze ununterbrochen ausgepumpt wurde. — In Grünbach traf ein Blitzstrahl das dem Stickerfactor Heinrich Strobel gehörige Haus, fuhr in die Stiehkube, wobei vier Personen beschäftigt waren, richtete jedoch zum Glück irgend welchen Schaden an Menschen und Gut nicht an.

Frankenberg, 11. Mai. Während eines gestern Nachmittag in der 5. Stunde über unsere Gegend niedergegangenen Gewitters wurden durch Blitzschläge in Merzdorf und Sachsenburg verschiedentlich Schäden an Gebäuden und Bäumen angerichtet.

Plauen i. V. Die Freisinnigen haben nun doch einen Candidaten für die bevorstehende Reichstagswahl aufgestellt, und zwar Herrn Kaufmann und Fabrikant Arnold v. Schwarze in Plauen. Der conservative Verein hat beschlossen, die Candidatur des Herrn Uebel kräftigst zu unterstützen. Zwölf Jahre lang hatte der nationalliberale Verein in umgekehrter Weise für den conservativen Candidaten gewirkt. Eine Stichwahl zwischen den Herren Wilhelm Uebel (natl.) und Albin Gehrich (loc.) erscheint sonach gesichert.

Leipzig, 14. Mai. Am Sonnabend Abend wurde in der Wohnung eines Handarbeiters in Connewitz dessen einjähriges Töchterchen todt im Bette aufgefunden. Wie die angestellten Erörterungen ergaben, ist das Kind während der Abwesenheit seiner Eltern an der Bettdecke hängen geblieben und hat sich dabei erwürgt.

Kostof, 10. Mai. Von einem Gänserich wurde vor kurzem, wie aus Warten berichtet wird, in dem benachbarten Dorfe Speid das 1 1/2 jährige Kind einer Arbeiterfamilie getödtet. Während das Kind ohne Aufsicht auf der Dorfstraße spielte, kam ein Gänserich herbei, stürzte sich auf das Kind und bearbeitete es mit seinem Schnabel und seinen Flügeln, bis es den Geist aufgab.

Vermischtes.

Bayerischer Parlamentarismus. Der Präsident der Abgeordnetenlammer in München hat am 4. Mai folgendes Schreiben an die Abgeordneten ergehen lassen: „Für die Herren Mitglieder der Abgeordnetenlammer sind vier Dekretirte Hofbräuhaus-Bier reservirt worden. Da am kommenden Mittwoch, den 9. d. M. ohnehin die Sitzung um 11 1/2 Uhr geschlossen werden muß, so dürfte wohl dieser Tag als besonders geeignet erscheinen, mit dem reservirten Stoffe aufzuräumen. Ich beehre mich deshalb, Ihre Excellenzen die Herren Staatsminister, die Herren Ministerialkommissare und die Herren Kollegen ergebenst einzuladen, sich am oben bezeichneten Tage nach der Plenarsitzung recht zahlreich im Hofbräuhauslokale in den oberen Sälen einzufinden, und füge noch bei, daß nicht nur für Vorkäufer, sondern auch für den Mittagstisch ausreichende Vorsorge getroffen wird.“

Einen Dauermarsch nach Friedrichsruh haben Sonnabend früh vom Brandenburger Thor aus zwölf Herren angetreten, darunter auch der Buchdrucker Otto Veig aus Hölz, der Sieger beim vorjährigen Marsch nach Wien.

Menschen schmuggel. Aus Graudenz schreibt man: Da Hüftknaben an der Grenze sehr schwer zu haben sind, so werden dieselben häufig aus Polen geholt. In der vergangenen Nacht versuchte, wie der „Wesell“ erzählt, ein Besitzer, einen solchen Knaben in seinem Futtersack über die Grenze zu schmuggeln. Bei der Revision auf dem Zollamte untersuchte der Beamte mit seinem „Spider“ aber auch den Futtersack, so daß der Junge laut aufschrie. Der Verlust des Fuhrwerkes, sowie eine Geldstrafe von 100 Rubel waren die Folgen dieses Menschen schmuggels.

Gewinne

der 5. Klasse 125. K. S. Landes-Lotterie.

Gezogen am 12. Mai 1894. (Ohne Gewähr.)

- 300000 Mark auf Nr. 37533.
- 15000 Mark auf Nr. 73569 90907 97927.
- 5000 Mark auf Nr. 56869 75095 91659.
- 3000 Mark auf Nr. 8313 8809 13421 15415 17056
- 21137 21203 22225 24573 26831 27265 27390 27783
- 29168 30226 32705 34372 41713 42041 42067 43514
- 46810 59770 70633 71375 73552 80306 81743 83688
- 84022 85237 95468 96498 98010.
- 1000 Mark auf Nr. 7588 10928 11083 11124
- 11921 12927 14908 15096 19002 28878 31788 33225
- 39585 43744 46936 47798 48987 49007 50408 51959
- 53549 54199 54203 56721 60070 62536 66798 79232
- 81149 82153 86308 87745 90594 90749 91986 95204
- 96449 96960 97992 98927 99119 99787.

Marktberichte.

Großhain, 12. Mai. 85 Kilo Weizen 11,30 bis 12,25. 80 Kilo Roggen R. 9,30 bis 9,50. 70 Kilo Gerste R. 10,-- bis 10,50. 50 Kilo Hafer R. 7,50 bis 8,20. 50 Kilo Hafer bereinigt, R. 6,-- bis 6,25. 75 Kilo Weizen R. 11,-- bis --. 1 Kilogramm Butter R. 2,32 bis 2,40. Chemnitz, 12. Mai. Pro 50 Kilo Weizen, fremde Sorten, R. 7,50 bis 7,65, weiß und bunt, R. -- bis --. Sächsischer gelb und weiß, R. 6,90 bis 7,15. Weizen R. -- bis --. Roggen, dreifacher, R. 6,20 bis 6,35. Sächsischer R. 5,90 bis 6,35, russischer R. 6,20 bis 6,35. tierischer R. -- bis --. Braugerste R. -- bis --. Futtergerste R. 5,20 bis 5,50. Hafer, sächs. und preuß., R. 7,35 bis 8,30. Hafer, russischer

R. 6,85 bis 7,80. Hafer, durch Regen beschädigt, R. 6,85 bis 7,10. Roggen R. 8,10 bis 9,35. Weizen und Futterweizen R. 7,25 bis 7,75. Hafer R. 5,80 bis 6,50. Straß R. 3,50 bis 4,--. Kartoffeln R. 1,80 bis 2,--. Butter pro 1 Kilo R. 2,20 bis 2,60.

Dresdner Börse-Nachrichten

vom 12. Mai 1894.

Mitgetheilt von Gebr. Arnhold, Bankgeschäft.

Weizen, neu, pro 1000 Kilogr. netto: Weizenweizen, Land 145-148 Braunweizen do. 136-140. Roggen, Sächsischer 115-118, fremder --, neuer, leucht --, Gerste: sächs. und mähr. 164-177. Futtergerste 105-115. Hafer: Sächsischer 150-164, neuer --, (Feinste Waare über Notiz.) Weizen pro 1000 Kilogr. netto: Anquantine 120-125, rumänischer 110-115. Buchweizen pro 1000 Kilogr. netto: inländischer 135-145. Weizen pro 1000 Kilogr. netto: Winterweizen, sächs. --, Winterweizen, neuer --, Winterweizen pro 100 Kilogr.: lange 12,50, runde 12,--. Weizen, einmal gepreßt 17,50, zweimal gepreßt 16,--. Weizen (ohne Sack) 27-29, Weizenmehl pro 100 Kilogr. netto (ohne Sack, Dresdner Marken), erflüsse der sächsischen Abgaben: Kaiserauszug 27,50 Weizenmehlauszug 25,--. Semmelmehl 23,50, Weizenmehlauszug 21,50. Weizenmehlauszug 16,--. Weizenmehl 13,50, Roggenmehl (ohne Sack, Dresdner Marken) erflüsse der sächsischen Abgaben: Nr. 0 20,--. Nr. 0/1 19,--. Nr. 1 18,--. Nr. 2 16,50, Nr. 3 14,--. Futtermehl 11,--. Weizenkleie (ohne Sack) grobe 9,40, feine 8,80, Roggenkleie (ohne Sack) 9,20.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 15. Mai 1894.

† Potsdam. Der Kaiser ist gestern Abend 10,55 von Wildparkstation nach Potsdam abgereist. Die Kaiserin war zur Verabschiedung auf der Wildparkstation anwesend.

† Berlin. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Weuthen (Oberhessen): Der Bergmann Julius Vichalla ermordete in der Trunkenheit seine Ehefrau und verscharrte die Leiche. Der Mörder und sein mitbewilligter Bruder wurden verhaftet.

Die Morgenblätter berichten aus Zürich: Im Hotel Stadthof schoß der Portier aus Eifersucht mit dem Revolver auf ein Zimmermädchen und traf dasselbe in den Rücken. Dann erschöß er den Viehhaber des Mädchens, einen deutschen Reisenden. Der herbeigeeilte Hoteller erhielt einen Streifschuß. Zuletzt tödtete sich der Portier selbst mit zwei Schüssen. Das Zimmermädchen ist schwer, der Hoteller leicht verwundet. Wie die Morgenblätter aus Prag melden, wurde abermals ein Geheimbund entdeckt, der hochverrätherische Agitationen betrieb. Viele Geheimbändler, zumeist 17-18jährige Lehrlinge, wurden verhaftet. Die Morgenblätter melden aus Kaufenburg: Am Sonnabend kam es bei Szasfeny zu einem Zusammenstoß zwischen Rumänen und Gendarmen. Mehrere rumänische Geistesliche wurden verhaftet. In der Umgegend wurden zahlreiche Hefhschriften verbreitet. Es werden schwere Unruhen befürchtet.

† Sondershausen. Anlässlich des ersten Kartellfestes des Verbandes Deutscher Studenten-Gesangsvereine ist die Stadt überaus glänzend geschmückt. Von den Einwohnern wurden die Festtheilnehmer überall jubelnd empfangen. Etwa 900 „Alte Herren“ und „Alte“ hatten sich zusammengefunden. Außer den Reichsdeutschen Universitäten waren auch die Universitäten Wien, Prag, Graz und Innsbruck durch ihre deutschen Studenten-Gesangsvereine vertreten. Auf dem gestrigen Begräbnisabend, der äußerst lebhaft verlief, wurde unter rauschendem Beifall außer einem Jubelzug und Danktelegramm an den Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen die Abendung folgenden Telegramms an Se. Maj. den Kaiser beschlossen: „900 Studenten und Alte Herren eröffnen das erste Kartellfest des Verbandes deutscher Studenten-Gesangsvereine mit dem erneuten Gelübniß unverbrüchlicher Treue gegen Kaiser und Reich in der Pflege deutscher Art und deutschen Sanges.“ Ferner wurde ein Telegramm an den Fürsten Bismarck geschickt: „Euer Durchlaucht entbietet

der Kartellverband deutscher Studenten-Gesangsvereine in deutscher Treue einstimmiges Heil in unaussprechlicher Dankbarkeit für den Gründer des deutschen Reiches!“ Gestern Nachmittag fand ein Festconcert im Fürstlichen Theater statt mit Massenchor von 300 Sängern. Abends wird ein Festkommers abgehalten.

† Lyon. Bei den von der Municipalität veranstalteten Bankett hielt der Minister des Innern Raynal eine Rede, in welcher mit einer Anspielung auf den jüngsten (Kriegs-)Amerikanischen Feldzug sagte, Lyon und Bordeaux seien geschlagen worden, er hoffe aber auf die Zukunft des Freihandelsystems. Die Handelsbeziehungen Frankreichs zu allen Theilen der Welt müßten einen größeren Aufschwung nehmen.

† Belgrad. Anlässlich des Auftrufes der Radikalen zur Abhaltung von Parteiversammlungen gegen den Ullas betreffs der Wiedereinsetzung der Eltern des Königs in die ihnen als Mitgliedern des Königshauses zustehenden Rechte wies der Ministerpräsident Nikolajewitsch die Präfecturen an, keine Versammlung zu gestatten, in der eine Kritik des Ullas versucht werden sollte, und gegen die Anführer und Häuptführer der Unruhen mit aller Strenge des Gesetzes vorzugehen.

Productenbörsen.

EB. Berlin, 15. Mai. Weizen loco R. --, Mai R. 135,25, Juli R. 136,--. September R. 137,25, niedriger. Roggen loco R. 115,--. Mai R. 113,50, Juli R. 114,--. Septbr. R. 116,-- niedriger. Spiritus loco R. --, 70er loco 28,80, Mai R. 33,10, Septbr. R. 34,90, 50er loco R. --, flau. Rübsöl loco R. 42,60, Mai R. 42,40, October 42,00, matt. Hafer loco R. --, Mai R. 133,50, September R. 114,50, flau. Wetter: Heiß.

Meteorologisches.

Mitgetheilt von R. Nathan, Optiker.

Barometerstand

Mittags 12 Uhr.

Sehr trocken	770
Befindlich schön	780
Schön Wetter	780
Beränderlich	750
Regen (Wind)	740
Sturm	730

Temple Temp. v. vergangen Nacht + 11°
Temp. von heute früh 8 Uhr + 14°
Höchste Temp. von heute + 18°
Niedr. Feuchtigk. 47%

Wasserstände.

Ort	Rhein		Main		Danub		Elbe		Oder	
	Wasser	Prag	Wasser	Prag	Wasser	Prag	Wasser	Prag	Wasser	Prag
14	-36	+46	+12	+33	+68	+39	+28	+20	-50	-18
15	-38	+72	+17	+20	+53	+67	+46	+25	-55	-16

Anmerkung. + bedeutet über 0, - unter 0.

Fahrplan der Riesaer Straßenbahn.

Abfahrt am Albertplatz: 6.30 7.05 7.35 8.25 9.00 9.15 9.35 10.20 10.55 11.25 11.55 12.35 12.55 1.20 1.45 2.05 2.45 3.30 4.10 4.40 5.15 5.50 6.30 7.00 7.40 8.00 8.45 9.25 10.00.
Abfahrt am Bahnhof: 6.50 7.20 7.50 8.40 9.15 9.35 10.00 10.40 11.10 11.40 11.55 12.35 12.55 1.20 1.45 2.20 3.10 3.55 4.25 5.00 5.30 6.05 6.45 7.20 7.40 8.20 9.10 9.45

Al. Meißner, Bankgeschäft, Riesa, Hauptstraße.

An- und Verkauf von Werthpapieren.
Ausführung aller in das Bankfach einschl. Geschäfte.

Börsen-Bericht des Riesaer Tageblattes.
Dresden, 15. Mai 1894. — Tendenz: sehr still.

Coupon-Einlösung. Wechseldiscou.
Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Deutsche Fonds.		Sächs.-Schles.		Oesterr.		Rombarden		Sächs.-B. Dampf.		S.-Z.		Cours	
Nr.	Cours	Nr.	Cours	Nr.	Cours	Nr.	Cours	Nr.	Cours	Nr.	Cours	Nr.	Cours
Reichsanleihe	4 108 Bf	100 Tfl.	111,25 G	do.	100 Bf	4 97,40 Bf	do.	17	215 G	17	April	17	215 G
do.	3 101,80 Bf	do.	102 G	Ungar.	4 97,50 Bf	do.	5	5	5	April	5	105,50 G	
do.	3 88,20 G	do.	103 Bf	Rumän. amort.	5 97,50 Bf	Ungar. No. 20.	5	5	5	April	5	42 G	
Preuß. Consols	4 108 Bf	do.	103 Bf	Serb. 1884er Rte.	5	5	5	5	5	April	5	42 G	
do.	3 101,75 Bf	do.	100,50 G	Lüterloo e	5	5	5	5	5	April	5	42 G	
do.	3 88,10 G	do.	100,50 G	m. Sp. 1/2, 1876	5	5	5	5	5	April	5	42 G	
Sächs. Anleihe 55er	3 93,60 G	do.	100,50 G	Eisenbahn-Prior.	4 102,75 G	do.	5	5	5	April	5	42 G	
do.	3 83,60 G	do.	100,50 G	Auß.-Zapl. Gold	4 102,75 G	do.	5	5	5	April	5	42 G	
do.	3 83,60 G	do.	100,50 G	B. Nordb.	4 104,50 G	do.	5	5	5	April	5	42 G	
do.	3 83,60 G	do.	100,50 G	Bahsch. I-III	4 104,50 G	do.	5	5	5	April	5	42 G	
Sächs. Rente	3 88,10 Bf	do.	100,50 G	do.	4 104,50 G	do.	5	5	5	April	5	42 G	
do.	3 88,10 Bf	do.	100,50 G	do.	4 104,50 G	do.	5	5	5	April	5	42 G	
Sächs. Landrente	3 1500	do.	100,50 G	do.	4 104,50 G	do.	5	5	5	April	5	42 G	
do.	3 300	do.	100,50 G	do.	4 104,50 G	do.	5	5	5	April	5	42 G	
Sächs. Landescaut.	6 1500	do.	100,50 G	do.	4 104,50 G	do.	5	5	5	April	5	42 G	
do.	300	do.	100,50 G	do.	4 104,50 G	do.	5	5	5	April	5	42 G	
do.	1500	do.	100,50 G	do.	4 104,50 G	do.	5	5	5	April	5	42 G	
do.	300	do.	100,50 G	do.	4 104,50 G	do.	5	5	5	April	5	42 G	
Belg.-Dresd.-E.	4 102,10 G	do.	100,50 G	do.	4 104,50 G	do.	5	5	5	April	5	42 G	

Baareinlagen verzinse p. a. bei täglicher Verfügung mit 3 1/2 %, monatlicher Kündigung 4 %, dreimonatlicher Kündigung 4 1/2 %.

Ein schwarzer Regenschirm
ist in der Nähe vom Magazin verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben
Carolastrasse Nr. 7, Hinterhaus.

Verloren
wurde Freitag Nachmittag von Hauptstraße bis Albertplatz ein **Paket**, enthaltend einen grauen seidnen Gürtel und ein weißes Batisttuch.
Geg. Bel. abzugeben Hauptstraße 62, 1. Et.

Ein goldener Ring, eingravirt den 1. Mai 1888, ist gefunden worden. Abzuholen
An der Casanstraße 8.

Kinderlose Leute suchen kleineres Logis.
Offerten mit Preisangabe unter „kl. Logis“ an die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine neuweilene Siege steht zu verkaufen in
* Nr. 106 in Kobeln.

Dienstmädchen oder Aufwartung
zu sofortigem Antritt gesucht.
Wilhelmstraße 1, 2. Et. (Tunneleingang.)

Ich verkaufe meine 5jährige launfrohme Stute
(Schwarzbraun), Ardenner Race, 166 Ctmr. hoch und für jedes Fuhrwerk sich eignend. Offerten erb. ich mir unt. H. Nr. 8 in die Exp. d. Bl.

Sofort ein kräftiger Knabe zum Anstrichen von Zeitungen zc. gesucht.
Joh. Hoffmann, Buchhandlung.

Tüchtige Maurer
und Handarbeiter finden dauernde Beschäftigung. Zu werden nur im Contor bei
G. Moritz Förster, Riesa.

Guts-Verkauf.

Das der Frau Rosine verw. Jacob in Grossdöbritz gehörige Gut mit einem Flächeninhalt von 36 1/2 Acker, sowie mit lebendem und totem Inventar, ansehender Ernte, soll **Donnerstag, den 24. Mai**, Vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle auszugsw. und kerkerfähig, meistbietend unter den noch bekannt zu gebenden Bedingungen versteigert werden. **Grossdöbritz, den 12. Mai 1894.**

Die Verwaltung,
Hr. Wagner, Gem.-Vorst.

Zu Riesa oder nächster Nähe ein Bauplatz

zur Errichtung einer größeren Fabrik gesucht.

Geländeanchluss und genügende Wasserversorgung Bedingung. Offerten mit Beschreibung u. unter „K. 8339“ an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Wildvieh-Verkauf.

Sonnabend, den 19. Mai stelle ich einen Transport schöner junger Kühe mit Kälbern, sowie hochtragende in meiner Schauung zu soliden Preisen zum Verkauf. **Gröba, am Bahnhof Riesa.**

Paul Richter.

Wildvieh-Verkauf.

Sonnabend, als den 19. Mai steht ein Transport schöner starker Kühe und Kalben, hochtragend u. mit Kälbern im Garkhof zur Krone in Großenhain zum Verkauf.

Thielemann, Stolzenhain.

Eine Parthie Hen

ist zu verkaufen Meissnerstrasse 17. **Rittergut Reutichen b. Deutschensdorf** verkauft preiswerth zwei sehr gut erhaltene Sack'sche

Rübenhackmaschinen.

Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund

DRESDEN

empfehlen:

Pfund's

sterilisierte (keimfreie)

Kindermilch

Trockenfütterung (Dr. Gesse's Verfahren) in Flaschen

ist die vorzüglichste Kindernahrung.

Hält sich während der längsten Reise, selbst in die Tropen.

1892/93 wurden ca. 600,000 Flaschen verkauft.

Pfund's sterilisierte Kindermilch untersteht der persönlichen Ueberwachung des Königl. Bezirksarztes Herrn Dr. med. **Kosse** in Dresden.

Ehren-Diplom Deutscher Hebammenstag 1893 Breslau.

Goldene Medaille Cottbus 1894.

Zu haben in Riesa: **Louis Mentzer, Hauptstr.**

Täglich Privatimpfungen

in der Sprechstunde.

Dr. Gebser.

Versteigerung.

Am Donnerstag, den 17. Mai 1894

Vormittags 11 Uhr

soll im Comptoir der Firma **H. W. Seurig** in Riesa ein Ladefchein über 50 000 kg guten gesunden trockenen **Wais**, für Rechnung wen es angeht, gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden. **Müller, Auktionator.**

HOTEL KAISERHOF

empfiehlt sein reichhaltiges **Weinlager** zu soliden Preisen.

Moselwein vom Faß à Ltr. **85 Pfg.**

Hochachtungsvoll **J. Starke.**

Hotel Kaiserhof

hält seine **Localitäten**, insbesondere während der jetzigen Jahreszeit seinen **Garten-Restaurant**, dem geehrten Publikum empfohlen.

Vorzüglihe Küche.

Von Mittags 12—3 Uhr **Menu** von Mk. 1,25 an aufwärts.

à la carte zu jeder Tageszeit.

Delicatessen der Saison.

Desgleichen bringe meinen **Mittags- und Abendtisch** in freundliche Erinnerung (Abonnenten von 60 Pfg. an).

Hochfeine Weine. ff. **Biere.**

Hochachtungsvoll **J. Starke.**

„Renner's Gesundheitsbier.“

Ein **Malz-Extract**,

vermischt mit italienischen Wachholderbeeren.

Vorzügliches diätetisches Heilmittel allerersten Ranges. **Medizinisch empfohlen.** **Beste Befugung für engl. Vortex.** — Zu haben bei

Julius Starke, Hotel und Restaurant Kaiserhof.

Hierdurch machen wir bekannt, daß die

Elbbäder für Herren und Damen

wieder eröffnet sind und bitten um ständige Benützung derselben.

NB. Für Damen ist das Herrentad täglich von 9—10 Uhr Vormittag und Mittwoch und Sonnabend von 2—3 Uhr Nachmittag zur Benützung gestellt.

Wassertwärme 15 1/2 ° R.

Dechert & Grosse.

Beste Duxer Braunkohle

empfehlen in allen Sortirungen billigt ab Schiff, Riesa

Friedrich Arnold.

Pa. Mariascheiner Braunkohlen

verkauft in allen Sortirungen billigt ab Schiff

C. A. Schulze.

Max Wehner, Tischlermeister,

Riesa, Gartenstr. 6, vis-à-vis den neuen Kasernen, empfiehlt sein Lager fertiger Möbel als: Kleiderschränke, Verticos, Kommoden, Waschtische, Bettstellen, Kleiderständer, Gardinenstangen und Rosetten, Küchenmöbel usw. zu den billigsten Preisen.

Zu haben in allen besseren Colonial-, Materialwaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's

Seifenpulver

ist und bleibt das allerbeste

und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Etwas Besseres gibt es nicht.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Preis 20 Pfg. das 1/2-Pfd.-Packot.

Salmiak-Terpentin-Seifenpulver

garant. das beste was sich i. Handel befindet, à 15 Pfg. das 1/2-Pfd.-Packot.

Alles Zerbrochene fütet dauerhaft auf's unerreichbarste gefeigl. geschützt.

Universalfitt

bei A. B. Hennicke, Droger.

Fox-Terriers,

feinste Rasse, 6 Wochen alt, sind abzugeben. Näheres in der Expedition d. Bl.



Am Sonnabend, den 12. ds. Mts. traf ein Transport hochtragende schöne

Milchkühe

ein und seien im Gasthof Zschaiten Döbnitz.

Gut assortiertes Lager in **Stab- und Bandseisen, Schwarz-, Zink- und Weißblechen, I Trägern, Kurzwaaren etc. etc.** Billigste Preise.

Müller & Günther, vorm. J. T. Thiele, Riesa.

Nähmaschinen

hochfeinstes Fabrikat von Seidel & Naumann, mit Patent-Zusatz, allen 94er Verbesserungen u., welche sich durch größte Nähfähigkeit vor allen andern Fabrikaten auszeichnen, zu billigsten Preisen gegen Cassa oder Abzahlung.

Aleiniger Vertreter für Riesa u. Umgegend **Adolf Richter, Hauptstr. 60.**

Alle Ersatztheile. Alle Reparaturen prompt.

NB. Auf die 1894 hier am Plage gekauften Nähmaschinen übernimmt die Fabrik nur Garantie laut Garantie für die vom jetzigen Vertreter bezogenen Maschinen.

Nähmaschinen.

Sabe circa 10 Stück Familien-Nähmaschinen, Fabrikate ersten Ranges, am Lager, um selbige schnell zu räumen, verkaufe ich solche anstatt 85 Mark mit nur 60 Mark.

Julius Hölme.

Haarfärbemittel

v. Rob. Hoppe, Halle a/S. echt braun u. schwarz; unschädlich. à Fl. M. 1,25 empfiehlt A. B. Hennicke.

Garantiert reine chemisch analysierte

Medicinal-Ungar-Weine

direkt bezogen vom Weinbeugsbesitzer

Ern. Stein, Erdö-Bénye b. Tokay

(sämtliche Weine dieser Firma stehen unter permanenter Kontrolle amtlicher Chemiker) empfiehlt zu billigen Engrospreisen **Felix Weidenbach, Riesa.**

Roth- u. Grünfeuer

zu bengalischer Beleuchtung empfiehlt billigt

Wilhelm Pinker.

Theater in Mündritz.

Im Saale des Gasthofes.

Mittwoch, den 16. Mai 1894.

Berühmte Novität:

Charley's Tante.

Schwank in 3 Akten von Thomas. **Charley's Tante** gelangte in Riesa bereits drei Mal mit Erfolg zur Aufführung.

Anfang punkt 8 1/2 Uhr. **Ergebnis ladet ein** **Otto Schmidt, Director.**

Saison-Theater in Riesa.

Wettiner Hof.

Donnerstag, den 17. Mai 1894. Erstes Gastspiel des Herrn Edmund Meyer vom Stadttheater zu Wilhelmshaven:

Der Mann im Monde.

Große Feste in 5 Bildern von Jacobsen.

1. Bild: Ein Sonntagsjäger oder: Auf nach Berlin! 2. Bild: Ein Krieger von 64 oder: Der Duppeler Sturmarsch. 3. Bild: Interessante Erlebnisse. 4. Bild: Ein Militärball in der Kucke. 5. Bild: Hochzeiten im Kamf.

Gestatte mir, auf dieses amüsante Stück besonders hinzuweisen.

Ergeb. ladet ein **Otto Schmidt, Director.**

Dank.

Liefergriffen von den Gefährten der größten Dankbarkeit, drängt es uns, den Herren Offizieren, Unteroffizieren und Kameraden unseres braven Schnees

Rudolf Aster aus Machern, für die so überaus ehrende Begleitung und den so herrlichen Palmen- und Blumenschmuck bei der Beerdigung unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Machern, Pfingsten 1894. **Gutsbes. Adolf Aster u. Frau.**

Flora Schöne, Bernhard Schöne, Verlobte.

Grossröhrsdorf, Riesa, Pfingsten 1894.